

Ressort: Finanzen

Atomausstieg: Platzeck schließt Nachverhandlungen aus

Berlin, 28.04.2016, 10:01 Uhr

GDN - Der frühere brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) hat die Kritik der Energiekonzerne an der Finanzierung des Atomausstiegs zurückgewiesen und Nachverhandlungen ausgeschlossen. Man habe versucht, auf die teils schwierige Situation der Unternehmen einzugehen, sagte er am Donnerstag im "rbb-Inforadio".

Platzeck ist einer der Vorsitzenden der Expertengruppe, die am Mittwoch ihren Vorschlag vorgelegt hat, wie die Kosten verteilt werden sollen. Zu dem Vorwurf, man habe zu sehr Rücksicht auf die Stromkonzerne genommen, sagte er: "Diese Energieversorger haben Jahrzehnte Milliarden mit Atomstrom verdient, aber wir müssen auch sehen, dass diese Konzerne auch in den nächsten Jahrzehnten den Ausstieg bezahlen sollen. Und man sollte die Kuh, die man melken will, nicht schlachten." Jetzt sei die Bundesregierung am Zug, diese Vorschläge in Gesetze zu gießen, "und sie hat uns gestern auch relativ deutlich mitgeteilt, dass die Gesetze dann auch so aussehen werden, wie die Vorschläge, die in dem Bericht stehen", so Platzeck weiter. "Ich sehe da wenig Spielraum für Nachverhandlungen", betonte er. Er glaube, dass auch die Energiekonzerne dem am Ende zustimmen werden.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-71651/atomausstieg-platzeck-schliesst-nachverhandlungen-aus.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619